

Wettbewerbsverfahren St. Jürgen Quartier

Wohnen im **Neuen Hulsberg** Viertel

Text: Katja Gazey



Visualisierung: © hope architekten, Hamburg

Wettbewerbsbeitrag von hope architekten, 2. Preis, Perspektive SW

Das Klinikum Bremen-Mitte, das auf circa 20 ha Krankenhausgelände organisiert war, konzentriert sich zukünftig in einem neuen Baukomplex auf circa 5 ha Fläche. Auf den freiwerdenden knapp 14 ha entsteht mitten in der Stadt ein gemischtes Quartier, das Neue Hulsberg-Viertel.

Der Klinikneubau ist weitgehend abgeschlossen. Die alten Bestandsgebäude der Klinik werden nach und nach frei, sodass die Gebäude und Grundstücke für das nun entstehende Viertel genutzt werden können. Die „Vier-Quartier GmbH & Co. KG.“ hat die Baufelder E, F, B2 und B3 sowie die ehemalige Augenklinik erworben, um rund 300 Wohnungen und einen Mix an gewerblichen Flächen in den Erdgeschosszonen unter dem Namen „St. Jürgen Quartier“ zu errichten. Der hier ausgelobte Wettbewerb befasste sich mit der Bebauung der Baufelder F und B3 in direkter Nachbarschaft zur ehemaligen, unter Denk-

malschutz stehenden Augenklinik.

Wettbewerbsaufgabe war es, für die beiden benachbarten Blockstrukturen Wohngebäude zu entwickeln, die zugleich den Anspruch an eine hohe Architekturqualität und an eine nachhaltige und wirtschaftliche Bauweise erfüllen. Das städtebauliche Umfeld mit einerseits kleinmaßstäblichen Wohngebäuden und andererseits markanten denkmalgeschützten Klinikgebäuden war dabei zu würdigen. Es sollte eine identitäts-

stiftende eigenständige gestalterische Prägung für das neue Wohnquartier geschaffen werden.

Die Vier-Quartier GmbH & Co. KG lobte aus, mit der Betreuung beauftragt war das Architekturbüro Architekten_FSB. Bei dem ausge-

lobten hochbaulichen Realisierungswettbewerb handelte es sich um ein nichtoffenes, einstufiges Verfahren. Der Durchführung des Verfahrens lagen die Regeln für Architekturwettbewerbe (RPW 2013) zugrunde. Die Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen erfolgte am 5. Mai 2021, das Preisgericht tagte erstmals am 23. September 2021.

Die Wettbewerbsergebnisse

Die Jury vergab zunächst zwei zweite Preise: an gruppeomp Architekten aus Bremen und an hope architekten aus Hamburg. Der dritte Platz ging an das Büro LIN architects, Berlin.

Zum Entwurf der gruppeomp schreibt die Jury: „Die Rhythmisierung der Baukörper auf der Westseite nimmt die Proportionen der historischen Krankenhausbauten auf und schafft dabei attraktive kleinräumliche Situationen [...]. Die Detaillierung der Bauvolumen hat hier eine Verfeinerung, die der Atmosphäre der städtischen Freiräume an dieser Stelle zugutekommt.“

Die Jury hebt für den Entwurf von hope architekten hervor: „Die Reihenhäuser bilden eine Fusion von Bürgerhäusern aus Bremen, England und Venedig. Was auf den ersten Blick sehr nah an den historischen Vorbildern erscheint, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung



Visualisierung: © gruppeomp, Bremen

Wettbewerbsbeitrag von gruppeomp Architekten, 2. Preis, Perspektive SW



Visualisierung: © LIN architects, Berlin

Wettbewerbsbeitrag von LIN architects, 3. Preis, Perspektive SW

„... als eigenständiger Hybrid der einen neuen Typen des Reihenhauses nach Bremen bringt.“

Über die Arbeit von LIN architects heißt es im Jury-Protokoll: „Die Vielfalt und Qualität der Wohnungsgrundrisse wird von der Jury sehr positiv gesehen, ebenso das Gegenüber der Reihenhäuser und der Duplexwohnungen, das einen belebten Straßenraum verspricht. Insgesamt beurteilt die Jury den Entwurf als einen prägnanten und interessanten Beitrag für diesen besonderen Ort in Bremen.“

Die beiden norddeutschen Büros wurden gebeten, ihre Entwürfe zu überarbeiten. Dabei sollte insbesondere im Einklang mit den Maßgaben des Bebauungsplanes 2450 gearbeitet werden und die Wirtschaftlichkeit des Projektes, ohne Verlust der städtebaulichen und architektonischen Qualität, gewährleistet sein. Die beiden weiterentwickelten Arbeiten wurden dann am 23. November 2021 dem Jurygericht präsentiert.

Überarbeitungsphase

In der Überarbeitungsphase konnte sich das Hamburger Büro hope Architekten durchset-

zen. Das junge Team besteht aus den Partnern Hannes Hölscher und Sven Peters. Hölscher, Jahrgang 1986, ist in München und Bremen aufgewachsen und hat in Hannover studiert. Petersen, Jahrgang 1988, ist in Bremen geboren und aufgewachsen. Er studierte in Hannover und Sevilla. Beide Architekten kennen Bremen also als alte Heimatstadt.

Die Jury lobt hier insbesondere: „Die Gebäude fügen sich schlüssig in das städtebauliche Umfeld ein und formulieren trotzdem eine eigenständige architektonische Haltung. [...] Hervorzuheben ist die Eingangssituation am Schwarzen Meer. Das an dieser Stelle vorgeschlagene Haus ist gelungen und entspricht mit seinem Auftritt insbesondere auch der Erwartungshaltung der Ortspolitik.“

Es ist geplant, das Wettbewerbsergebnis in den Räumlichkeiten in der MARKTHALLE ACHT am Domshof öffentlich zu präsentieren. Der Termin wird auf www.akhb.de bekanntgegeben.

Auslobungstext und Juryprotokoll finden Sie auf www.akhb.de/wettbewerbsarchiv. □



Visualisierung: © hope architekten, Hamburg

Überarbeiteter Siegerentwurf von hope architekten, Perspektive Quartierseingang

Bremer Porträt: Kegel Möllers Innenarchitektur

„Wir kommunizieren klar unsere Arbeitsweise“

Die Reihe „Bremer Porträt“ stellt Mitglieder der Architektenkammer Bremen vor. Ziel der Reihe ist es, sowohl die Vielfalt des Berufsbildes darzustellen als auch Einblicke in Themen und Anliegen zu geben, die Kammermitglieder derzeit bewegen. Sie möchten sich beteiligen? Wir freuen uns über Ihren Beitrag.

Im vorliegenden Beitrag berichten Innenarchitektin Friederike Kegel und Büropartnerin Kaja Möllers über ihre Arbeitsweise und gemeinsamen Ziele im 2020 gegründeten Büro Kegel Möllers Innenarchitektur.

DAB: Wie kam es zur Bürogründung?

Jede von uns blickt auf eine über zehnjährige Berufserfahrung zurück. Wir hatten beide den Wunsch, unsere Kompetenzen zu erweitern und unsere Arbeiten im Team fortzuführen. Da wir bereits vor unserer gemeinsamen Selbstständigkeit befreundet waren und uns immer wieder auch beruflich ausgetauscht haben, merkten wir schnell, dass wir uns auch auf innenarchitektonischer Ebene verstehen und gleiche Arbeitseinstellungen hatten. So gründeten wir im Sommer 2020 Kegel Möllers Innenarchitektur und zogen in unsere neuen Räumlichkeiten in der Bremer Innenstadt.

DAB: Wie definieren Sie Ihr Büroprofil? Was zeichnet Ihr Büro in besonderer Weise aus?

Uns ist die Nähe zum Kunden sehr wichtig, wir arbeiten transparent und kundenorientiert. So bieten wir einen zweistündigen Ersttermin an, bei dem der Bauherr und Innenarchitekt sich kennenlernen und feststellen, ob man auf einer Wellenlänge ist. Bei diesem Termin wird ein erstes grobes Konzept erstellt und auf die Bedürfnisse und den Geschmack der Kunden zugeschnitten. Das Ergebnis dokumentieren wir in einem erweiterten Protokoll. Die Leistungen, die dieses Start-Paket enthält, sind auf unserer Website klar umris-



Kaja Möllers (links) und Friederike Kegel

sen und mit den Kosten aufgeführt. Manchem Kunden reicht diese erste Hilfestellung, um die Projekte dann selbst umsetzen zu können, viele nutzen diese Grundlage für eine weitere Zusammenarbeit.

Auch in den weiteren Projektphasen kommunizieren wir klar unsere Arbeitsweise. Auf Grundlage unserer detaillierten Entwurfs- und Ausführungsplanung erstellen wir die Kosten für unsere Projekte und koordinieren die Ausführung. So gelingt es uns vor Ausführungsbeginn eine hohe Kostensicherheit zu gewährleisten.

Nach dem Leitsatz „form follows function“ starten wir jedes Projekt mit einer Analyse des Ist-Zustandes und prüfen, wie man die Abläufe optimieren kann, um dann die Raumaufteilung und die Ausbauten dementsprechend zu gestalten. Dies ist für uns sowohl im privaten Raum als auch im Objektbereich ent-

scheidend. Erst dann gehen wir auf Materialien, Farben und Formen ein.

DAB: Worin sehen Sie die besonderen Herausforderungen im aktuellen Berufsleben?

In unserem Bereich spielt das Internet mit seinen unendlichen Möglichkeiten der Möblierungs- und Innenraumgestaltung eine große Rolle. Dies ist sowohl Fluch als auch Segen zugleich. Einerseits können wir durch erste Moodboards der Kunden bei Pinterest und ähnlichen Seiten erkennen, welchen Geschmack die Kunden haben, welche Richtung sie sich wünschen. Dies kann die Entwurfsphase beschleunigen und schneller auf den Punkt bringen.

Andererseits sind viele Wünsche aus baulichen Gegebenheiten nicht umsetzbar. Zudem werden Möbel oft zu unschlagbar günstigen Preisen und auch minderen

Foto: © Michael Schwarze

Qualitäten angeboten. Dies führt natürlich zu falschen Vorstellungen über Preis-Leistungsverhältnisse und geht häufig zu Lasten der Nachhaltigkeit. Unsere Aufgabe ist es, die Kunden einen Schritt davor abzuholen und von einer individuellen, nachhaltigen und hochwertigen Einrichtung zu überzeugen, die im besten Falle lokal produziert bzw. erworben wird.

DAB: Welche Veränderungen im Bereich der Planungs- und Baubranche wünschen Sie sich?

Teilweise besteht noch zwischen den Berufszweigen Architektur und Innenarchitektur eine gewisse Berührungsangst. Es wäre schön, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Innenarchitekten und Architekten zu intensivieren. Wir haben bereits gute Erfahrungen mit einer frühzeitigen Einbindung unserer Innenraumkompetenzen bei Hochbauprojekten gemacht. Aus unserer Sicht bedeutet dies für die Bauherren einen großen Mehrwert, da sie ein breit aufgestelltes Team mit unterschiedlichen Stärken in den fachlichen Schwerpunkten erhalten. So lassen sich die innenarchitektonischen Konzepte von Beginn an in die Planung integrieren und müssen nicht im Nachhinein aufwändig in den Raum implementiert werden. So kann ein einheitlicher roter Faden gesponnen und die innenarchitektonischen



Foto: © Bernd Schwabedissen

Arztpraxis in Bremen, Empfangstresen

Details direkt in der Planungsphase mitbedacht werden.

DAB: Wie sehen Sie Ihren zukünftigen Weg, welche Projekte möchten Sie gern noch bearbeiten?

Durch die Pandemie hat sich der Schwerpunkt unserer Projekte verändert, wir haben derzeit sehr viel mehr private als gewerbliche Projekte. Diese Projekte sind sehr nah am Kunden, was uns persönlich liegt und viel Freude bereitet. Wir würden aber in Zukunft zusätzlich

gern unsere Erfahrungen im Bereich Kita / Schule einsetzen und ausbauen. Hier sehen wir sowohl in den bestehenden als auch in den in Bau und Planung befindlichen Objekten viel Potential. Hierbei dürfen sich unserer Meinung nach die neuen Lernstrukturen noch stärker in der räumlichen Gestaltung durch Farbe, Material, Licht und Möblierung abbilden. □

📄 www.kegelmoellersinnenarchitektur.de

Die Fragen stellte Kristin Kerstein



Foto: © Michael Schwarze

Penthouse in Bremen, Blick ins Bad



Foto: © Michael Schwarze

Penthouse in Bremen, Blick ins Wohnzimmer



Auslobung

ALT WIE NEU: Bremerhavener Sanierungspreis 2022

Zum dritten Mal wird der ALT WIE NEU – Bremerhavener Sanierungspreis für die Modernisierung von Altbauten vergeben. Mit der Auszeichnung sollen vorbildliche Modernisierungsmaßnahmen an Altbauten in der Stadt Bremerhaven gewürdigt werden.

Altbauten im Sinne des Wettbewerbs sind Bestandsgebäude, die vor dem Jahr 2010 errichtet wurden. Der Bremerhavener Sanierungspreis wird im Jahr 2022 in zwei Kategorien vergeben: Ein- und Mehrfamilienhäuser

und geförderte Bauvorhaben. Es werden umfassende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die im Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2021 in der Stadt Bremerhaven abgeschlossen wurden, prämiert.

Der Seestadt Bremerhaven ist es ein wichtiges Anliegen, die Altbaumodernisierung engagierter Baufrauen und Bauherren in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu lenken und deren Beteiligung am Stadtumbau als förderwürdig hervorzuheben. Es soll Anregung für zukünftige Modernisierungsvorhaben geben

und zeigen, wie alte Bausubstanz neu belebt und zeitgemäß gestaltet werden kann.

Ausloberin ist der Magistrat der Seestadt Bremerhaven vertreten durch das Bürgerbüro Altbauten, Frau Karin Braun. Die Bewerbungsunterlagen der ersten Stufe sind per Post bis zum 18.02.2022 (Poststempel) einzureichen.

Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie auf

www.buergerbuero-altbauten.de □

 VIERTER PARLAMENTARISCHER ABEND - DIGITAL	
<small>Mit dem Präsidenten des Senats und Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte diskutieren der Architekt Oliver Platz, Präsident der Architektenkammer Bremen, und der Beratende Ingenieur Torsten Sasse, Präsident der Ingenieurkammer Bremen.</small>	
WER SOLL'S MACHEN?	
DO 24.02.2022	
BEGINN 19.00	ENDE 20.30
	
<small>Der PA 2022 wird in diesem Jahr digital als Livestream aus unserer Geschäftsstelle übertragen. Wir bitten um Anmeldung bis zum 21.02.2022 per E-Mail an: pa@akhb.de Ihren Zugangslin erhalten Sie am Tag vor der Veranstaltung.</small>	

Vierter Parlamentarischer Abend – Digital

Die Architektenkammer Bremen und die Ingenieurkammer Bremen laden herzlich ein zum Vierten Parlamentarischen Abend. Bürgermeister und Senatspräsident Dr. Andreas Bovenschulte kommt zum Gespräch mit Oliver Platz, Präsident der Architektenkammer Bremen und Torsten Sasse, Präsident der Ingenieurkammer Bremen. Eingeleitet von kurzen Filmsequenzen werden wichtige aktuelle Themen der Stadtentwicklung und Baupolitik diskutiert.

Aufgrund der aktuellen Pandemielage kann der Parlamentarische Abend am 24.02.2022 ab 19 Uhr ausschließlich im Livestream besucht werden. Wir bitten um Anmeldung bis zum 21.02.2022 per E-Mail an: pa@akhb.de Ihren Zugangslin erhalten Sie am Tag vor der Veranstaltung.

Verstärkung für das Kammer-Team

Seit Jahresanfang 2022 hat Katja Gazey die neu geschaffene Stelle Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Bremen inne. Sie übernimmt damit die Redaktion der regionalen Seiten im Deutschen Architektenblatt und im Deutschen Ingenieurblatt. Außerdem liegt die Betreuung der Websites und Social Media in ihrem Bereich.

Nach einem Studium der Kulturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Architektur- und Stadtgeschichte in Bremen und Edinburgh erarbeitete die gebürtige Bremerin acht Jahre als Text- und Bildredakteurin Architekturbücher für den Taschen Verlag, Köln. Anschließend konnte sie zehn Jahre im Bremer Unternehmen Erlebniskontor GmbH Inhalte für interaktive Ausstellungen konzipieren und realisieren, thematisch weit ge-

fächert von Erneuerbaren Energien über Sprache und Fußball bis zu Flora / Fauna. Als Mitglied des Bremer Zentrums für Baukultur verfolgt sie bereits seit Jahren aktiv die baukulturellen und stadtpolitischen Themen im Land Bremen. □

Tim Beerens



Foto: © Claudia Hoppens

Katja Gazey

Seminare im Februar und März 2022

Gesamtprogramm auf www.fortbilder.de

Donnerstag, 03.02.2022

17–18.30 Uhr

Howto: Integration von Nachhaltigkeitsanforderungen in den Planungs- und Bauprozess

Online-Seminar mit Architektin Amani Badr M. A., ee-concept, Berlin.
2 Fortbildungspunkte

Montag, 07.02.2022

9.30–17 Uhr

Alternative Lüftungskonzepte – Grenzen und Möglichkeiten der Fensterlüftung

Online-Seminar mit Architekt Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Büro für Bauphysik, Hannover.
8 Fortbildungspunkte

Dienstag, 08.02.2022

14–17.30 Uhr

Umgang mit Bau- und Abbruchabfällen

Online-Seminar mit Stefan Schmidmeyer, Geschäftsführer FV Mineralik - Recycling und Verwertung, bvse - Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V., München.
4 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 10.02.2022 und Freitag, 11.02.2022

Jeweils 9.30–17 Uhr

Farbpsychologie in der Architektur

Online-Seminar mit Marion Theodora Timphus, Farbdesignerin, Erlangen.
8 Fortbildungspunkte

Dienstag, 15.02.2022

14–17.30 Uhr

Bauanträge stellen nach BremLBO, Teil 1: Grundlagen, Verfahren, Vorklärungen

Online-Seminar mit Architekt Jörg Hibbeler, Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau.
4 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 24.02.2022 und Freitag, 25.02.2022

Jeweils 9.30–13 Uhr

Low-Tech-Architektur – Wieviel Technik braucht ein Haus?

Online-Seminar mit Prof. Dr.-Ing. Angèle Tersluisen, Darmstadt / Kaiserslautern, ee-concept GmbH.
8 Fortbildungspunkte

Dienstag, 01.03.2022

14–17.30 Uhr

Bauanträge stellen nach BremLBO, Teil 2: Diverse Nachweise, Bauvorlagen

Online-Seminar mit Architekt Jörg Hibbeler, Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau.
4 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 03.03.2022 und Freitag, 04.03.2022

Jeweils 9.30–13 Uhr

HOAI – Grundzüge und Honorarermittlung

Online-Seminar mit Architekt Hans A. Schacht, Hannover
8 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 10.03.2022 und Freitag, 11.03.2022

Jeweils 9.30–13 Uhr

Crashkurs Bauleitung Teil 1: Leistungspflichten im Bauvertrag

Online-Seminar mit Architekt Hans A. Schacht, Hannover
8 Fortbildungspunkte

Das gesamte Fortbildungsprogramm der Architektenkammern und der Ingenieurkammern in Niedersachsen und Bremen finden Sie auf www.fortbilder.de

Beteiligungsprozess Rennbahngelände – Machen Sie mit!

In der 2. Phase des Beteiligungsprozesses Rennbahngelände sollen im Rahmen eines Kooperativen Werkstattverfahrens Ideen erarbeitet werden. Hierfür wurden drei Planungsbüros ausgewählt: RMP Stephan Lenzen, Bonn; nsp, Hannover, und WEST/ACHT, Rotterdam. Das Werkstattverfahren setzt sich aus drei öffentlichen Dialogen und zwei Arbeitsphasen für die Planungsbüros zusammen.

Zu den öffentlichen Dialogen sind Sie herzlich eingeladen, sich einzubringen:


Auftaktveranstaltung: 17. Februar 2022

Zwischenpräsentation: 21. April 2022

Abschlusspräsentation: 17. Juni 2022

Die Auftaktveranstaltung wird in digitaler Form durchgeführt. Der öffentliche Dialog findet in der Zeit zwischen 16:30 Uhr und 19:30 Uhr statt. Der Link zum Einwählen wird rechtzeitig auf

 www.akhb.de und

 www.bauumwelt.bremen.de bekanntgegeben.

IMPRESSUM

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen. Verantwortlich i.S.d.P.: Tim Beerens, Geschäftsführer. Geeren 41/43, 28195 Bremen, Telefon: 0421 1626891, info@akhb.de, www.akhb.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Bremen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.